

Heute mit
TV-Woche

NEUE OBWALDNER ZEITUNG



GARAGE BLÄTTLER
GARAGE BLÄTTLER AG • KERNERSTRASSE 29 • 6000 SARNEN
TELEFON 041 660 66 03 • TELEFAX 041 661 00 03
INFO@GARAGE-BLAETTLER.CH • WWW.GARAGE-BLAETTLER.CH

Antritt Der neue
Wetterschmöcker Roman Ulrich setzt
auf eine alte Methode. **17**

Abschied Das Interview
mit Thomas Bornhauser nach 20 Jahren
als Chefredaktor unserer Zeitung. **3**

Aus Sehnsucht wird ein Buch

OBWALDEN ve. Es gehören Mut und Offenheit dazu, um die Erinnerungen und Gedanken aus einem Tagebuch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Genau dies aber haben drei Männer getan: der Schriftsteller und Journalist Romano Cuonz, der Maler Franz Bucher und sein Sohn, der Musiker Christian Bucher.

Aus 83 Arbeiten wurde ihre von einer Jury der Albert Koechlin Stiftung für das Projekt Sehnsucht ausgewählt: Das Ergebnis, das «Tagebuch der Sehnsucht», ist nun erschienen und wurde am Wochenende mit einer Buchvernissage im Talmuseum Engelberg gefeiert.

Der Einblick in das tägliche Leben der drei ist spannend. Auch dem Auge wird etwas geboten: Von Maler Franz Bucher sind im Buch 365 Aquarelle und Zeichnungen zu sehen.

13

Gaillard: «Finanzlage ist derzeit äusserst eng»

BUND Serge Gaillard, oberster Kassenwart des Bundes, warnt vor weiteren Ausgaben im Bundesbudget. Und schliesst ein neues Sparpaket nicht aus.



«Die Fehlbeträge könnten bis zu 1,5 Milliarden pro Jahr betragen.»

SERGE GAILLARD,
FINANZVERWALTUNG BUND

red. Trotz einem Milliardenüberschuss im Bundesbudget 2015 warnt Serge Gaillard, Direktor der Eidgenössischen Finanzverwaltung, vor weiteren Ausgaben. «Die Finanzlage ist zurzeit äusserst eng, der Abschluss gibt ein falsches Bild.

Bei der Verrechnungssteuer haben wir 1,3 Milliarden mehr als geplant eingenommen. Aber eines Tages müssen wir dieses Geld zurückzahlen», sagt Gaillard.

Tiefrote Zahlen für 2018 und 2019

Das Parlament beabsichtigt, in mehreren Bereichen mehr Mittel als der Bundesrat auszugeben. Gaillard: «Das führt dazu, dass unsere Finanzpläne für 2018 und 2019 tiefrot sind. Die Fehlbeträge könnten bis zu 1,5 Milliarden Franken pro Jahr betragen.»

Und Fehlbeträge von über einer Milliarde, so Gaillard, seien ohne ein weiteres Sparpaket kaum zu beseitigen. **5**

KOMMENTAR

Zeitenwende in Österreich

Die europaweit grassierende Erosion der traditionellen Volksparteien hat auch Österreich voll erfasst. Der gestrige erste Durchgang der Präsidentschaftswahl zeigt ein beängstigendes Wegbrechen der politischen Mitte. Erstmals verlieren SPÖ und ÖVP, die schon fast die gesamte Nachkriegszeit regieren, die Erbpacht auf die Wiener Hofburg, den Präsidentsitz.

Österreich ist ein gut funktionierendes und wohlhabendes Land – noch. Denn die heillos verkrusteten Strukturen in Staat und Wirtschaft blockieren die Erneuerung des Systems, im internationalen Vergleich fällt die Alpenrepublik immer weiter zurück: Die Wettbewerbsfähigkeit schwindet, die Arbeitslosigkeit und Staatsschulden steigen. Die rot-schwarze Koalition hat bislang die Angst der Österreicher vor sozialem Abstieg sträflich unterschätzt. Die rot-schwarze Koalition kann sich aus Furcht vor unpopulären Reformen nicht mehr länger auf das Verwalten von kleinen und grossen Krisen beschränken: Die Österreicher wollen Antworten auf Zukunftsfragen, solange sie die nicht bekommen, werden sie die FPÖ als Protestpartei stärken.

Doch die Zeitenwende ist längst im Gange, eine Umkehr kaum noch möglich. Die bislang hypothetische Vorstellung einer totalen Machtergreifung der FPÖ wird immer realistischer: Dem Präsidenten könnte spätestens 2018 ein FPÖ-Kanzler folgen. Dann sieht die Zukunft Österreichs eher düster aus: Die FPÖ zielt darauf ab, das politische System in eine plebiszitäre Autokratie umzubauen und damit Parlament und staatliche Kontrollinstanzen zu entmachten, wie dies bereits in Ungarn und Polen geschieht. Es sind SPÖ und ÖVP, die mit sträflichem Versagen den Weg dahin ebnen und selbst mit dabei Gefahr laufen, unterzugehen.

RUDOLF GRUBER, WIEN
nachrichten@luzernerzeitung.ch

FPÖ-Triumph im ersten Wahlgang

ÖSTERREICH red. Die rechte FPÖ hat die erste Runde der Präsidentschaftswahl in Österreich überraschend klar gewonnen. Der FPÖ-Kandidat Norbert Hofer kam bei der gestrigen Wahl auf 36,4 Prozent der Stimmen.

Duell am 22. Mai

Das reicht dennoch nicht für einen Sieg im ersten Wahlgang. Die Österreicher müssen daher am 22. Mai in einer Stichwahl über ihr neues Staatsoberhaupt abstimmen. Dabei wird erstmals ein Präsident gewählt, der nicht von den grossen Parteien SPÖ und ÖVP ins Rennen geschickt wurde. In der Stichwahl trifft Hofer auf den Grünen-Kandidat Alexander Van der Bellen, der laut dem vorläufigen Endergebnis 20,4 Prozent der Stimmen bekam. **Kommentar 5. Spalte**

6



So charmant kann Irrsinn sein

An der Premiere des Theaters Sachseln wurde klar: Das Leben ist schön, wenn man seine Träume lebt. Mrs. Savage (Lisbeth Vogler-Spichtig, links) hat noch einiges vor. Alice (Ramona Spichtig) und Hannibal (Severin Dillier) staunen. Bild Marion Wannemacher

12

ANZEIGE

showroom
luzern 041 318 00 00
www.lista-office.com

lista office LO

INHALT

Agenda	30	Ratgeber	10	Todesanzeigen	9
Forum	19	Schweiz	4/5	TV/Radio	18
Kultur	20/21	Spiel & Spass	22	Wetter	10

Abonnemente: 041 661 02 80, Fax 041 429 53 83, abo@lzmedien.ch. Redaktion: 041 662 90 70, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch, Internet: www.obwaldnerzeitung.ch. Inserate: 041 429 52 52, inserate@lzmedien.ch

ANZEIGE

NOCH 4X SCHLAFEN ...
...und dann öffnet die Luga ihre Tore!
Freuen Sie sich auf zehn erlebnisreiche Tage!

Erlebe die Vielfalt!

LUGA MESSE LUZERN
29. APRIL - 8. MAI 2016

ÖFFNUNGSZEITEN
Täglich: 10.00 bis 18.30 Uhr, 8. Mai bis 18.00 Uhr

LUGA.CH

Obwalden
Nidwalden
Gastkanton Luzern